

Wir stellen euch die Gemeinde "Lantsch/Lenz" vor

Name

Der Name „Lantsch/Lenz“, u.a. aus dem althochdeutschen Lies (Lee = die dem Wind abgekehrte Seite) abgeleitet, dürfte Folgendes beinhalten: Die im Windschatten mühsam (lente) zu erklimmende Anhöhe.



Geografische Lage

Ausgrabungen auf der südwestlich des Ortskerns liegenden Hügelgruppe «Bot da Loz» zeigten, dass Lenz bereits in der älteren Eisenzeit besiedelt war.

Lantsch/Lenz liegt auf einer intensiv besonnten Südrampe der Lenzerheide. Die Römer benutzten den Übergang Lenzerheide für ihre Truppen und Händler als Durchgangsrouten zum Julier- und Septimerpass. Den alten Säumer-Ort¹ erreicht man, wenn man von Lenzerheide aus dem im Sommer und Winter gut besetzten Campingplatz bei der Kapelle St. Cassian vorbei in Richtung Tiefencastel fährt. Das Gemeindegebiet von Lantsch/Lenz umfasst im Norden den Golfplatz von Lenzerheide, den Campingplatz auf St. Cassian und die Alp Sanaspans, im Süden das Gebiet bis zum Göt da Laresch in Richtung Brienz und im Westen das Gelände bis zum Robel in Richtung Obervaz. Recht grosse, bewaldete Flächen waren früher Weideland, und das Gebiet gegen die Lenzerheide zu, wurde als steinige Einöde beschrieben.

Gemeinde 1320 m.ü.M.
Tiefster Punkt 1080 m.ü.M. Gebiet Valmala
Höchster Pkt. 2980 m.ü.M. Aroser Rothorn

Historische Kirchen und einzigartiger Friedhof



Drei historische Kirchen aus dem 9., 14. und 17. Jahrhundert sowie Europas schönster Eisenkreuz-Friedhof erfreuen hier kulturinteressierte Feriengäste.

Die Marienkirche befindet sich an der ursprünglichen Römerstrasse und steht heute unter Denkmalschutz. Sehenswert ist in Lantsch/Lenz einer der schönsten Friedhöfe des Landes, der bei der Marienkirche, die bereits 831 erstmals urkundlich erwähnt wird, angelegt ist. Die Grabkreuze sind

weltberühmt. Es gibt in der Schweiz keinen grösseren Bestand an handgeschmiedeten Eisenkreuzen aus der Gotik- und Renaissancezeit.

¹ Die **Säumer** waren die ersten Transporteure über die Alpen und den Bayerischen Wald. Jahrhunderte lang beförderten sie auf dem Rücken von Pferden oder Maultieren vor allem Salz und Wein über die Pässe. Um Säumer zu sein, musste man ein Pferd, einen Maulesel oder ein Maultier besitzen. Der Säumer arbeitete auf eigene Rechnung im Auftrage fremder Kaufleute oder Kunden. Zum Teil waren die Säumer auch in Säumergenossenschaften organisiert.

Als wichtigste Güter transportierte man Salz vom Norden nach Süden und Wein vom Süden nach Norden. Weiter wurde gehandelt mit Seide, Samt, Reis, Korn, Brokat, Wolle, Käse und Öl. Der daraus resultierende Saumhandel war eine wichtige Einnahmequelle in den betroffenen Alpentälern. Als architektonische Zeugen dieser regen Handelstätigkeit existieren heute noch eine Vielzahl von Berggasthöfen, die als Saumstationen zum Wechseln der Saumtiere sowie als Hospize bei Schlechtwettereinbrüchen dienten.

Tourismus und Wirtschaft

Der **Golfplatz** Lenzerheide wurde im Jahre 1951 eröffnet und liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Lantsch/Lenz, eingebettet in herrlicher Natur, umgeben von traumhaften Bergkulissen und lichthem Nadelwald. Der 18-Loch Platz bietet spielerische Herausforderungen mit seinen vielen natürlichen Hindernissen und wenigen Bunkern.

Lantsch/Lenz ist Teil des **Parc Ela**, dem grössten Naturpark der Schweiz. Im Park sind die drei Sprachkulturen Romanisch, Deutsch und Italienisch vereint. Mit seinen steilen Berggipfeln und den weiten Landschaften, umgeben von Gletschern und Bergseen, bietet der Parc Ela das Gefühl echter Wildnis. In den Tälern erinnern historische Dörfer und barocke Kirchen an die frühere Bedeutung der Handelsrouten über die Alpenpässe Albula, Julier und Septimer.

Zu Fuss oder mit dem Bike erschliesst sich die einmalige Landschaft am eindrucklichsten. Es stehen verschiedene Themenwege, sowie Ein- und Mehrtagestouren zur Auswahl.

Roland Arena

Mit der ersten fest installierten Biathlon-Anlage der Schweiz ist die Roland Arena in Lantsch/Lenz auf rund 1400 m ü.M. ein wichtiges Trainings- und Wettkampfszentrum für nationale und internationale Mannschaften.

Grossanlässe wie die Tour de Ski werden in der Roland Arena ausgetragen. Hier werden also Athleten gemacht und gefeiert; hier werden unzählige Zuschauer unterhalten und verzaubert.



Allgemeine Zahlen

Seit 1950 nimmt die Bevölkerung wieder zu (2005: 496), womit aber immer mehr Einheimische auswärts arbeiten müssen. Seit 1880 ist die Einwohnerzahl um rund 160% gestiegen. 2020 waren 554 Einwohner gemeldet. Der idyllische Ferienort wird wohl auch in Zukunft eng mit den Nachbar-Gemeinden zusammenarbeiten müssen und auch weiterhin stark von deren Entwicklung abhängig sein.

Die Bevölkerung spricht traditionell Sursimran, eine Mundart des Romanischen. Während die Bewohner 1880 mit 96,1 % Romanischsprachigen bereits beinahe einsprachig waren, stieg dieser Wert bis 1910 sogar auf 97,02 %. Seither sinkt der Anteil der Romanen ständig

Gemeindewappen

Das **Gemeindewappen** zeigt ein weisses Saumpferd bepackt mit roten Fässern (Lägel) auf blauem Hintergrund. Das Saumpferd erinnert an die Bedeutung von **Lantsch/Lenz** als Portendorf. Die Farben des **Wappens** weisen auf die unterschiedliche herrschaftsrechtliche Zugehörigkeit der Leute Mittelalter hin.



im

